

Erwartungshorizont Klausur 5*

Name der Schülerin/des Schülers:			
Klausur-Nr.:	Jahrgangsstufe:	Kurs:	[Ort], den

Aufg.	Erwartete Schülerleistungen	Bew.
1	<p>Der vorliegende Auszug aus der Rezension „Ein zeitloses Plädoyer mit „beklopptem Ende“. Lessings „Nathan der Weise“ im Ernst Deutsch Theater“, verfasst von Daniel Kaiser im Jahr 2016, veröffentlicht auf der Homepage des Norddeutschen Rundfunks (URL- u. Angabe des letzten Zugriffs), setzt sich der Verfasser mit der Premiere der zeitgenössischen Inszenierung des (Schlüssel-)Dramas (der deutschen Aufklärung) – „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing – am Hamburger Ernst Deutsch Theater kritisch auseinander. Kaiser betont dabei den Aktualitätsbezug des Textes, kritisiert aber insbesondere den plakativen und dysfunktional moralisch aufgeladenen Schluss der Aufführung.</p> <p>Mögliche Aspekte der Analyse:</p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Schreibanlass (Premiere am Ernst Deutsch Theater), Verweis auf den Aktualitätsbezug u. den Stellenwert des thematisch <i>zeitlose[n]</i> (8) Dramentextes; <input type="checkbox"/> Darstellung von Inszenierungsaspekten: lobende Beurteilung der schauspielerischen Leistung Schorlies' (<i>Patriarch von Jerusalem</i>), Verweis auf das historische Vorbild der (Dramen-)Figur (<i>Goeze</i>), aber Kritik an der <i>holzhammermäßige[n]</i> (20) Inszenierung (14–24); <input type="checkbox"/> exemplarischer Verweis auf <i>zeit- und ortlos[e]</i> (26 f.), aber teilweise zu plakative (35) Inszenierung (26–37), <input type="checkbox"/> die aber vom Publikum mit <i>langem Applaus und Jubel für die Schauspieler</i> (40 f.) u. wegen ihres spürbaren Aktualitätsbezugs (41 f.) gefeiert wird; <input type="checkbox"/> expressive Kritik an der (unnötig) redundanten (50 f.), <i>seichte[n]</i> (56) Schlussinszenierung (des Regisseurs Wolf-Dietrich Sprenger) in Form eines resümierenden Epilogs u. <i>billige[r]</i> <i>Friedensrhetorik</i> (67), die den <i>Kern des Stückes nur streiffe</i> (67 f.), den Inhalt dysfunktional zuspitze u. eine Divergenz von Inszenierung u. Aussageabsicht des Werkes (Essenz) zeige (47–71); <input type="checkbox"/> Kritik: Inszenierungsschluss mit <i>eindimensionale[m]</i> <i>Appell</i> (73) lässt mangelndes Werkverständnis u. ein Scheitern (der Belehrung des Publikums) erkennen (73–80). <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Leitthema (Titel/ Überschrift); Hinführung (Anlass) u. Aktualitätsbezug (1–10); Beschreibung einzelner Inszenierungsaspekte / -details (11 ff.), diesbezügliche positive (11 f., 39–46) u. negative Kritik (20 ff., 31 ff., 50–71) mit bündelnder Abschlusskritik. <input type="checkbox"/> Rezension (Auszug) <input type="checkbox"/> Kommunikationsfunktion: (argumentierende) Darstellung der positiven Haltung des Verfassers zum Werk u. kritischen Position Kaisers zur Inszenierung <input type="checkbox"/> Begründungsverfahren: u. a. Berufung auf Beobachtungen akzentuierter Wertvorstellungen des Regisseurs (z. B. 17 ff., 35 ff., 47 ff.) im Widerspruch zu Wertvorstellungen im Werk (z. B. 8 f., 41–46, 73–80) zur Darstellung u. Stützung Kaisers Position u. Überzeugung bzw. Beeinflussung der Adressaten (Leser) <input type="checkbox"/> Verfahren der exemplarischen Veranschaulichung, u. a. durch Aktualisierung (z. B. 41–46), Beschreibung von Inszenierungsaspekten (s. o.) <input type="checkbox"/> rhetorische Mittel in funktionaler Anbindung: u. a. Ellipse (13 f.), Emphase (35), Metapher (20, 45 f., 58 f., 62 f.), Parenthesen (34 f., 50 f.), Klimax (41 ff.), Vergleiche (57–60), Antithetik (63–68), negativ konnotierte Adjektive (67, 71, 73), expressive Wortwahl (Ü, 73) – v. a. zur (bildhaften) Vergegenwärtigung u. Veranschaulichung (der Kritik) <input type="checkbox"/> Stil: z. T. Alltagssprachlich, z. T. metaphorisch-literarisch (vgl. gehäufte Verwendung rhetorischer Mittel) geprägt <input type="checkbox"/> Syntax: v. a. Hypotaxen, gehäufte Verwendung von Parenthesen <input type="checkbox"/> Adressatenbezug: nicht zwangsläufig vorgebildetes, aber kulturell interessiertes Publikum 	AFB I–III 60 %

Aufg.	Erwartete Schülerleistungen	Bew.
2	<p>Die Aufgabenstellung überlässt dem Schüler die Entscheidung über die Schwerpunktsetzungen.</p> <p>Mögliche Aspekte der Erörterung:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Abkehr vom Gleichheitsgedanken u. Vernunftglauben: Verschärfung des Kampfes der religiösen Dogmatiker / Fanatiker, v. a. Islamismus (z. B. <i>IS, Boko Haram</i>) + internationaler islamistischer Terrorismus, v. a. gegen Andersgläubige o. alternative Lebensentwürfe / westliche Lebensweise / Liberalismus (z. B. <i>Charlie Hebdo, Bataclan, Flughafen Istanbul, Berliner Weihnachtsmarkt</i>) + Abkehr vom Gleichheitsgedanken (41 f.), Menschen- / Nächstenliebe u. Vernunftglauben: Rechtspopulisten in westlich-christlichen Gesellschaften (z. B. Pegida) schüren Ängste u. (interreligiöse) Vorurteile, diffamieren am Ausgleich / Austausch Beteiligte / Interessierte – zeitliche Distanz: Übertragbarkeit eines (über 200 Jahre alten) fiktionalen Textes (in altertümlicher Sprache u. Blankvers) aus der Epoche der Aufklärung – Verständnisdistanz: Problem der religiösen Wahrheit nicht nur rational u. problemlösend, sondern auch ästhetisch betrachtet; konstruierter Handlungsverlauf – Gefahr der eindimensionalen u. moralisierenden Betrachtung (57–60) / <i>Essenz</i> (74) der Kernaussage des Werks <p>Die Note „gut“ verlangt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eine differenzierte Analyse / Interpretation der Dramenszene und von deren wesentlichen inhaltlichen, strukturellen und sprachlichen Merkmalen <input type="checkbox"/> eine überzeugende Erörterung der These unter aspektreicher und differenzierter Einbeziehung der bisherigen Ergebnisse / des Textauszugs <input type="checkbox"/> eine standardsprachlich korrekte, terminologisch präzise und stilistisch gewandte Gestaltung. <p>Die Note „ausreichend“ verlangt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eine im Ganzen nachvollziehbare Analyse / Interpretation der Dramenszene und von einzelnen inhaltlichen, strukturellen und sprachlichen Merkmalen <input type="checkbox"/> eine im Ganzen nachvollziehbare Erörterung der These unter Einbeziehung der bisherigen Ergebnisse / des Textauszugs <input type="checkbox"/> eine in Aufbau und Stil verständliche, insgesamt standardsprachlichen Normen entsprechende Darstellung. 	<p>AFB II/III 40 %</p>

_____, den _____

Die Klausur wird mit der Note _____ bewertet.

Bemerkungen:

* Anmerkung: Der tabellarische Erwartungshorizont ist als Unterstützung bei der Erstellung des Gesamtgutachtens in Textform für die Bewertung der Abiturarbeiten zu verstehen.